



Auch schon ein großer Erfolg: „Urban Styles 2.0“, hier die Graffiti-Aktion am Rolltor der Raststätte

Kunst aus der Dose!

Graffiti – Vandalismus, Sachbeschädigung oder Stadtverschönerung? Die „Urban Styles 3.0“-Ausstellung lädt im Rahmen des Kulturfestivals „across the borders“ zu dem Phänomen Graffiti ein.

Nach zwei erfolgreichen „Urban Styles“ in Aachen, gibt es in diesem Jahr die dritte Ausgabe des Graffiti-Festivals, das in der Region Aachen einzigartig ist. Wieder einmal werden Kunst-Stile wie Graffiti, Malerei, Installation und Tanz untereinander vermischt und miteinander verbunden.

Der kleinste gemeinsame Nenner aller teilnehmenden Künstler ist die Arbeit mit der Sprühdose. Künstler, die vor Jahren noch Hauswände und Züge bemalt haben, arbeiten heute als Grafik Designer, Fotografen oder machen Mode, wie beispielsweise Ben Douglass aus Kalifornien, der mit einer Window-Color-Technik das Schaufenster der Raststätte gestalten wird. Ben hat viele Jahre im Untergrund verbracht bis er sich dazu entschied, seine Passion zum Beruf zu machen. Heute arbeitet er als gelernter Schilder- und Lichtreklamehersteller.

Den öffentlichen Raum ungefragt nutzen, der Gestaltung freien Lauf lassen und damit das eigene soziale Statement klarmachen; aus diesen Gedanken heraus entstanden Graffiti und StreetArt. Die Möglichkeiten der Straße sind jedoch zu begrenzt, um vielfältige Kreationen zu entwickeln und zu präsentieren. Dabei bleibt zu beachten, dass viele Formen und Strukturen, die sich aus der Graffitikultur ableiten, immer noch wenig Präsentationsfläche erhalten. Es drängt die Künstler nach der Auseinandersetzung mit anderen Materialien und Techniken, die in ihrem bisherigen Schöpfungsraum keinen

Platz mehr finden, wie LAZY zeigen wird – einer der dienstältesten Sprayer Aachens. Lazy sprüht seit mehreren Dekaden und setzte sich an den internationalen Wänden mit seinen markanten Styles durch. Seit einigen Jahren experimentiert Lazy mit Installationen aus Naturmaterialien und Styles aus Stecksystemen. Auf der „Urban Styles“ wird er mit seinem Kollegen VANG aus Düsseldorf eine Spielzeuglandschaft aus selbst designten Vinyl-Toys kreieren.

„Urban Styles 3.0“ bietet Künstlern eine Plattform, sich endlich auch einem Publikum zu präsentieren. Knapp 30 Künstler aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien und der USA zeigen in vier Räumlichkeiten unter dem Motto „Follow your Passion“ ein Wochenende lang den Facetten-Reichtum einer ganzen Subkultur. Dabei liegt der Schwerpunkt weniger auf einer bestimmten Stilrichtung, eher soll eine Bandbreite an subversiven Arbeiten und Künstlern lose mit einander verknüpft werden.

Aus Berlin sind namhafte Stars der Szene dabei, wie der Typographie-Fetisch REW. Die Stilikone ist einer der am längsten aktiven klassischen Graffiti Maler in Berlin und hat maßgeblich die Stilentwicklung mit voran getrieben. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine Kombination aus Style und Bombing aus. Zusammen werden LAZY, LAKE und REW am Samstag Abend die Fassadengestaltung der Raststätte in Angriff nehmen. Am Sonntagnachmittag

kann man dem Oldschool-Trio außerdem bei der Graffiti-Aktion am Viadukt Bachstraße über die Schultern gucken.

Während des Festivals wird die Raststätte zum Künstlerlohnmarkt und Ausstellung, Performancekunst und Work-In-Progress. Neben der Fassadengestaltung, Canvas-Battle und Tanzperformance sind auch Gäste dazu eingeladen vor Ort Leinwände zu bemalen. Somit bekommt man als Gast den Entstehungsprozess live und direkt mit und kann daran teilhaben. // *ml/c*

18.6.
„Urban Styles 3.0“ – Opener Party
22 Uhr, Rocca Club, Pontstraße 151

19.6.
Vernissage mit Fassadengestaltung & Tanzperformance
18 Uhr, Raststätte

20.6.
Kinderführung und Graffiti-Aktion mit LAKE13&Lazy
14.30 Uhr und 15 Uhr, Viadukt Bachstraße

urbanstyles.blog.de

KLENKES.de

Bildergalerie zu „Urban Styles 3.0“